

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher  
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr  
erbeten.

# Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 11.

Mittwoch, den 15. März

1854.

## Zeitereignisse.

Der Staats-Anzeiger enthält den Allerhöchsten Erlaß wegen Leitung der Angelegenheiten, welche sich auf die zur Anlegung eines Kriegshafens an der Nordsee neu erworbenen Gebietstheile beziehen. Die Erwerbung eines preuß. Kriegshafens an der Nordsee findet überall im Vaterlande die freudigste Zustimmung. Bereits sind an mehreren Orten Vereine ins Leben getreten oder in der Bildung begriffen, welche zum Zweck haben, durch freiwillige Beiträge der Staats-Regierung die Beschaffung der Geldmittel zu erleichtern, welche für die Ausführung des großen Unternehmens erforderlich sind.

In der 2. Kammer haben die Beratungen über den Haushaltetat für das laufende Jahr begonnen. Wie man versichert, kommen die Kammern bis Ostern mit den wichtigsten Vorlagen zu Ende und soll dann der Schluß erfolgen.

So viel wir wissen, besteht in diesem Augenblick kein Auseinandergehen der Ansichten zwischen Wien und Berlin. Niemand ist unterrichtet, ob und wie die beiden Kabinette durch zukünftige Ereignisse zu einem thätigen Eingreifen hingedrängt werden können. Vor der Hand aber ist dazu noch keine unausweichliche Nothwendigkeit vorhanden. „Oesterreich u. Preußen,“

erklärte Lord Clarendon dem englischen Parlament am 28. v. M., „haben ein Recht auf das Vertrauen der englischen Regierung.“ Dies beweist hinreichend, daß Oesterreichs und Preußens Stellung den Westmächten gegenüber klar ist.

Alle Nachrichten deuten nunmehr mit Bestimmtheit darauf hin, daß Preußen entschieden ist, in seiner Neutralität zu verharren, und seinen Entschluß den Westmächten notificirt habe. Desgleichen wird nun auch bestimmt in Abrede gestellt, daß Oesterreich gegen Frankreich und England bindende Verpflichtungen eingegangen sei. Die in Bezug auf Serbien von Oesterreich an die Westmächte gegebenen Zusicherungen, jeden Versuch der Griechen, den Aufstand auch nach Serbien, Bulgarien u. s. w. zu verbreiten, sofort zu ersticken, sind — wie das Berliner G.-B. meint — von der Art, daß sie das innige Zusammengehen der preussischen mit der österreichischen Regierung auch nicht im entferntesten stören können.

Nach neuesten Berichten ist die Situation so deutlich geworden, daß die beiden deutschen Großmächte materiell mit den Westmächten einverstanden sind, andererseits aber, daß Preußen und Oesterreich sich von einer aktiven Theilnahme am Kriege gegen Rußland fern halten werden.

Es haben in diesen Tagen in Wien wichtige diplo-